Gründerreport der IHK Saarland für die Jahre 2018 - 2022

Mehr Gründungen in 2022 – Gründungssaldo bleibt positiv

Ergebnisse im Überblick:

- Gegenüber dem Vorjahr ist im Jahr 2022 im Saarland die Zahl der gewerblichen Existenzgründungen deutlich gestiegen. 2.586 Gründer haben den Sprung in eine hauptberufliche Selbstständigkeit gewagt, 285 mehr als im Vorjahr (+12,4 Prozent).
- Bundesweit ist im selben Zeitraum die Zahl der Existenzgründungen um 0,3 Prozent gesunken.
- In allen Bereichen Gründung von Kleingewerbetreibenden, Betriebsgründung von Hauptniederlassungen sowie Gründungen im Zuge einer Unternehmensnachfolge – konnten Zuwächse (zwischen 6,6 und 16,5 Prozent) verzeichnet werden.
- Die IHK hat in ihrem Gründerzentrum 330 Interessenten zu Fragen der Existenzgründung und Unternehmensnachfolge beraten knapp 2 Prozent weniger als 2021.
- Die Zahl der Existenzgründungen überstieg erneut die Zahl der Liquidationen damit erreicht der Gründungssaldo nach 2020 und 2021 erneut einen positiven Wert (+99).
- Deutlich zugelegt hat der Gründungssaldo für die wirtschaftlich besonders relevanten Gründungen von "Hauptniederlassungen": 852 Neugründungen stehen hier 593 Betriebsaufgaben gegenüber (Vorjahressaldo: 196).
- Ein Blick in die Branchen zeigt, dass für den Bereich "Handel; Instandhaltung und Reparatur von KfZ" besonders viel Bewegung zu verzeichnen ist: Hier gab es 565 Neugründungen bei 603 Liquidationen.
- Während der Anteil der Nebenerwerbsgründungen an den Gewerbeanmeldungen um rund 5 % zurückging, stieg der Anteil der Existenzgründungen an den Gewerbeanmeldungen in fast gleichem Maße. Mit 35,1 Prozent lag der Anteil der Existenzgründungen an den Gewerbeanmeldungen deutlich über dem Vorjahreswert (30,4 Prozent).

Vorgehensweise

Der vorliegende Gründerreport der IHK Saarland beruht auf der Gewerbeanzeigenstatistik des statistischen Bundesamtes sowie des statistischen Amtes des Saarlandes. Gemäß § 14 der GewO muss jeder, der ein Gewerbe ausüben oder die Ausübung eines Gewerbes beenden möchte, dies bei der zuständigen Behörde anzeigen. Ausgenommen hiervon sind u.a. Tätigkeiten in den Freien Berufen sowie Betriebe mit reiner Urproduktion (z.B. Land- und Forstwirtschaft). Die Gewerbeanzeigenstatistik kann folglich nie den gesamten Umfang aller Existenzgründungen und Liquidationen abbilden, sondern bezieht sich vornehmlich auf die Bereiche Industrie, Handel, Dienstleistungen und Handwerk.

Unabhängig davon ist eine ausschließliche Betrachtung der Gewerbean- und -abmeldungen per se nicht aussagekräftig, da in der Gewerbeanzeigenstatistik auch nicht gründungs- bzw. liquidationsrelevante Fälle erfasst werden. Hierzu zählen beispielsweise Standortverlagerungen, Wechsel der Rechtsform oder Nebenerwerbsgründungen. Aber auch "unechte" Gründungen, etwa Gewerbeanmeldungen, die nur vor dem Hintergrund getätigt werden, günstige Einkaufskonditionen für den Privatbereich zu erhalten ("Metroschein"), fallen hierunter.¹

Um dem gerecht zu werden, legen wir in den nachfolgenden Ausführungen die Systematik des Institutes für Mittelstandsforschung Bonn (IfM Bonn) zugrunde.² Abbildung 1 verdeutlicht die Ermittlung der Unternehmens- und Existenzgründungen für das Saarland im Jahr 2022.³

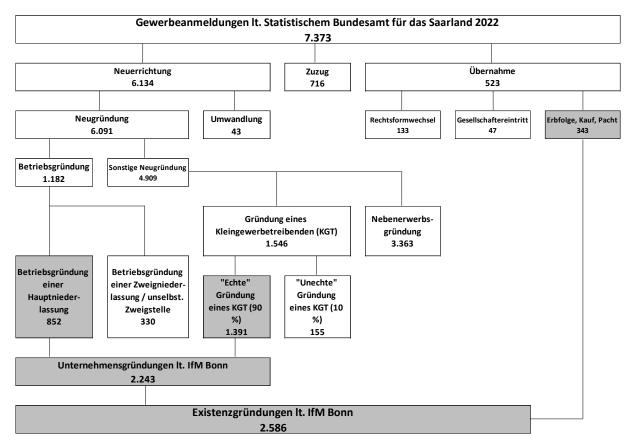
-

¹ Vgl.: Berechnungsmethode der Gründungs- und Liquidationsstatistik des IfM Bonn, IfM Bonn, im April 2011

² Vgl. (auch zu den nachfolgenden Ausführungen): Berechnungsmethode der Gründungs- und Liquidationsstatistik des IfM Bonn, IfM Bonn, im April 2011

³ Gemäß Schätzung des IfM Bonn beträgt der Anteil der "unechten" Gründungen durch Kleingewerbetreibende 10 %.

Abbildung 1: Zusammenhang zwischen Gewerbeanmeldungen, Unternehmensgründungen und Existenzgründungen



Quelle: in Anlehnung an IfM Bonn

Zu den Unternehmensgründungen zählen 852 Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen (wirtschaftlich bedeutsame Betriebsgründungen). Hierunter fallen sämtliche Gründungen von Hauptniederlassungen, die durch eine juristische Person, eine Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (Personengesellschaft) oder eine natürliche Person vorgenommen wurden. Bei einer natürlichen Person, die eine Hauptniederlassung anmeldet, ist Voraussetzung, dass sie entweder in das Handelsregister eingetragen ist oder aber eine Handwerkskarte besitzt oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt.⁴ Darüber hinaus zählen 1.391 Betriebsgründungen von Kleingewerbetreibenden (90 % der Fälle) als "echte" Gründungen ebenfalls zu den Unternehmensgründungen.

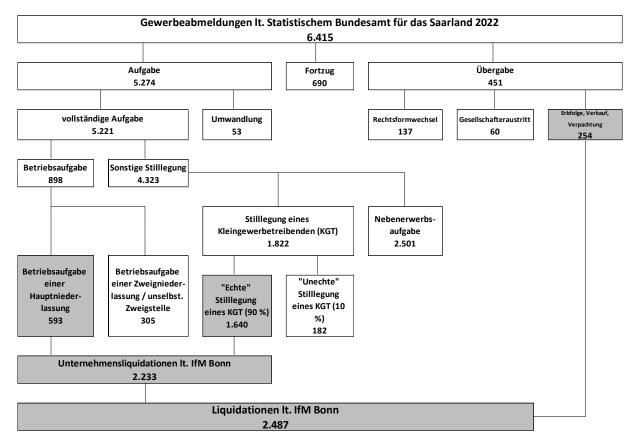
Zu den Existenzgründungen zählen neben den Unternehmensgründungen noch die Übernahmen von Unternehmen durch Erbfolge, Kauf und Pacht. Somit wird deutlich, dass es sich bei 35,1 % (Vorjahr: 30,4 %) der Gewerbeanmeldungen um eine Existenzgründung gemäß der Berechnungsmethode des IfM Bonn handelt. Erfreulich ist dabei, dass die Zahl der Existenzgründungen nach zwei stark von der Corona-Pandemie geprägten Jahren wieder deutlich gestiegen ist und zwar von 2.301 im Jahr 2021 auf 2.586 im Jahr 2022. Den stärksten Zuwachs erfuhr dabei die Zahl der Gründungen

⁴ Vgl. Statistisches Bundesamt, Gewerbeanzeigen, Fachserie 2 Reihe 5, Juni 2012, Wiesbaden 2012.

von Kleingewerbetreibenden (von 1.194 in 2021 auf 1.391 in 2022). Über 53 % der Existenzgründungen wurden von Kleingewerbetreibenden vorgenommen. Bei den Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen war gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs um knapp 7 % zu verzeichnen, bei den Gründungen im Zuge einer Unternehmensnachfolge (Erbfolge, Kauf, Pacht) betrug der Anstieg über 11 %.

Abbildung 2 verdeutlicht die Ermittlung der Unternehmensliquidationen und Liquidationen für das Saarland im Jahr 2022. Hier gilt die Berechnungsmethode auf Basis der Gewerbeabmeldungen analog.

Abbildung 2: Zusammenhang zwischen Gewerbeabmeldungen, Unternehmensliquidationen und Liquidationen



Quelle: in Anlehnung an IfM Bonn

Im Vergleich zum Vorjahr (+1.502) ist der Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen im Jahr 2022 zurückgegangen (+958). Dennoch hat sich der Gründungssaldo (Differenz aus Existenzgründungen und Liquidationen) kaum verändert. Wie bereits im Vorjahr konnte ein positiver Gründungszuschuss erzielt werden, d.h., die Anzahl der neu gegründeten Unternehmen überstieg die Anzahl der liquidierten Unternehmen (+99 gegenüber +97 in 2020).

In diesem Zusammenhang muss allerdings zum einen beachtet werden, dass aufgrund der gewährten Coronahilfen Verzerrungen möglich sind und dass es sich bei den Angaben in der Gewerbeanzeige immer nur um eine Momentaufnahme handelt. Unberücksichtigt bleibt, ob ein zunächst als Nebenerwerb angemeldeter Betrieb zu

einem späteren Zeitpunkt doch größere wirtschaftliche Aktivitäten entfaltet und dann als Existenzgründung anzusehen wäre.

Existenzgründungen im Saarland legen zu

Während bundesweit die Zahl der Existenzgründungen mit rund 0,3 % leicht rückläufig waren, konnte im Saarland ein deutlicher Anstieg in Höhe von knapp 12,4 % verzeichnet werden. Im zurückliegenden Jahr suchten 2.586 (Vorjahr: 2.301) Gründer den Weg in die hauptberufliche Selbstständigkeit (vgl. Abbildung 3).

Existenzgründungen laut ifm Bonn ■ Erbfolge, Kauf, Pacht ■ "Echte" Gründung Kleingewerbetreibender ■ Betriebsgründung/ Hauptniederlassung

Abbildung 3: Entwicklung der Existenzgründungen von 2018 bis 2022

Dabei konnten in allen Bereichen - Gründung von Kleingewerbetreibenden, Betriebsgründung von Hauptniederlassungen sowie Gründungen im Zuge einer Unternehmensnachfolge - Zuwächse verzeichnet werden. Die Anzahl der vertiefenden Beratungsgespräche zur Existenzgründung und Unternehmensnachfolge bei der IHK Saarland blieb hingegen etwa auf Vorjahresniveau. 330 Gründungswillige ließen sich im Jahr 2022 überwiegend online und in Präsenz vom Team des Gründerzentrums der IHK Saarland beraten (Vorjahr: 336). Auch im Startup-Bereich traf das Informationsund Beratungsangebot der IHK Saarland auf große Resonanz. Wie schon im Vorjahr nahmen 14 Teilnehmer beim Businessplanwettbewerb 1,2,3 Go teil und wurden bei der Umsetzung ihrer innovativen Geschäftsideen in ein tragfähiges Konzept kompetent unterstützt. Insgesamt profitierten über 30 Startups von einer individuellen Begleitung durch das Business Angels Netzwerk Saarland. Erfreulich ist, dass neben der fachlichen Expertise auch finanzielle Unterstützung durch den BANS-Starterfonds geleistet werden konnte.

Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen legen wieder zu

Während bundesweit die Zahl der Betriebsgründungen mit einer größeren wirtschaftlichen Bedeutung (Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen) um knapp 10 % zurück ging, konnte im Saarland ein Zuwachs um 6,6 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Ihr Anteil an den Existenzgründungen liegt nun bei knapp 33 % (Vorjahr: 34,7 %).

Gründungen von Kleingewerbetreibenden im Aufwind

Die Zahl der "echten" Gründungen Kleingewerbetreibender hat im Jahr 2022 um 16,5 % deutlich zugenommen. 1.391 solcher Unternehmen wurden im Jahr 2022 gegründet, gegenüber 1.194 im Vorjahr. Ihr Anteil an den gesamten Existenzgründungen stieg auf 53,8 % (Vorjahr: 51,9 %). Die Gründungen im Zuge einer Unternehmensnachfolge (Erbfolge, Kauf, Pacht) legten ebenfalls zu. 343 Gründer (Vorjahr: 308) entschieden sich für diese Form der Existenzgründung.

Gründungswerkstatt Saarland mit geringeren Nutzerzahlen

Mit der Gründungswerkstatt, www.gruendungswerkstatt-saarland.de, bietet die IHK Saarland seit Beginn des Jahres 2019 Gründungswilligen eine digitale Plattform zur Umsetzung der eigenen Geschäftsidee. Existenzgründer und Jungunternehmen können über das Online-Tool nicht nur Canvas, Business- und Finanzpläne erstellen, sondern diese auch direkt mit externen Beratern, Wirtschaftsprüfern oder der Bank beziehungsweise einem Investor teilen, ohne dass diese sich als Nutzer registrieren müssen. In insgesamt 265 Gründungsprojekten (Vorjahr: 325) nutzten 242 Gründungsinteressierte (Vorjahr: 343) im Jahr 2022 die Gründungswerkstatt, um ihren Businessund Finanzplan zu erstellen. Vor allem bei Vorhaben im Dienstleistungsbereich, im Handel und in der Gastronomie ist das von der IHK Saarland angebotene Tool beliebt. Mehr als zwei Drittel der Projekte stammt aus diesen Branchen.

Liquidationen steigen ebenfalls an

Im Jahr 2022 hat die Zahl der Liquidationen wieder zugenommen. Gegenüber bundesweit 7,6 % Zunahme fiel dieser Anstieg im Saarland mit 12,8 % höher aus (vgl. Abbildung 4).

Liquidationen laut ifm Bonn ■ Erbfolge, Verkauf, Verpachtung ■ "Echte" Stilllegung/ Kleingewerbetreibender ■ Betriebsaufgabe/ Hauptniederlassung

Abbildung 4: Entwicklung der Liquidationen von 2018 bis 2022

Auffallend ist hierbei, dass die Liquidationen lediglich im Bereich "echte" Stilllegungen Kleingewerbetreibender sowie Erbfolge, Verkauf und Verpachtung zulegten. Bei den Betriebsaufgaben von Hauptniederlassungen konnte demgegenüber ein Rückgang von 603 Betrieben im Jahr 2021 auf 593 Betriebe im Jahr 2022 festgestellt werden. Absolut betrachtet wurden somit 259 mehr Hauptniederlassungen gegründet als aufgegeben (Vorjahr: 196). Bei den wirtschaftlich bedeutsamen Betriebsgründungen ist somit ein deutlich positiver Gründungssaldo zu verzeichnen.

Gründungssaldo weiterhin positiv

Zur Bewertung der Gründungsdynamik dient der Gründungssaldo als Differenz aus der Zahl der Existenzgründungen und der Zahl der Liquidationen. Nachdem im Saarland erstmals nach 10 Jahren im Jahr 2020 ein positiver Gründungssaldo festgestellt wurde (+70), hat sich dieser Trend sowohl in 2021 als auch 2022 fortgesetzt. Insgesamt überstieg im Jahr 2022 die Zahl der Existenzgründungen die Zahl der Liquidationen um 99 und lag dabei in etwa auf Vorjahresniveau (97).

Saldo Existenzgründungen / Liquidationen laut IfM Bonn 3500 3000 2900 2586 2500 2685 2487 Existenzgründungen 2000 2204 laut IfM Bonn 1500 Liquidationen laut IfM Bonn 1000 Saldo 500 100 70 0 -500 2018 2020 2021 2022 2019

Abbildung 5: Entwicklung des Gründungssaldos von 2018 bis 2022⁵

Betrachtet man die hiervon am stärksten betroffenen Branchen, so fanden gemäß der in der Gewerbeanzeigenstatistik verwendeten Klassifikation der Wirtschaftszweige im Zeitraum 2018 bis 2022 die meisten Existenzgründungen und Liquidationen in den Bereichen

- Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz
- Gastgewerbe
- Baugewerbe
- Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung, sonstige Dienstleistungen⁶
- Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

statt. Im Zeitraum 2018 bis 2022 belegten die Branchen Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz bzw. Gastgewerbe sowohl bei den Existenzgründungen als auch bei den Liquidationen Platz 1 bzw. Platz 2. Die restlichen o.g. Branchen wechselten sich auf den Plätzen 3 bis 5 untereinander ab.

Die folgenden Abbildungen 6 bis 10 verdeutlichen die Entwicklung der Gründungssaldi in den oben genannten Branchen.

⁵ Die Grafik weist für den Gründungssaldo aufgrund von Rundungsdifferenzen 100 statt 99 aus.

⁶ Die Gewerbeanzeigenstatistik weist die Daten für die Wirtschaftszweige des Abschnitts O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) und S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen) nur in Summe aus. Es ist allerdings davon auszugehen, dass der Bereich der sonstigen Dienstleistungen – hierzu zählen beispielsweise auch Friseur- und Kosmetiksalons - den überwiegenden Anteil ausmacht.

Abbildung 6: Entwicklung des Gründungssaldos in der Branche Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz

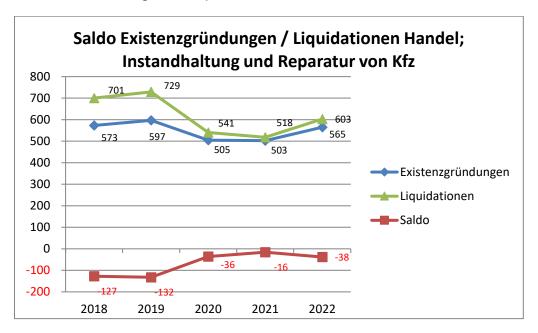


Abbildung 7: Entwicklung des Gründungssaldos im Gastgewerbe

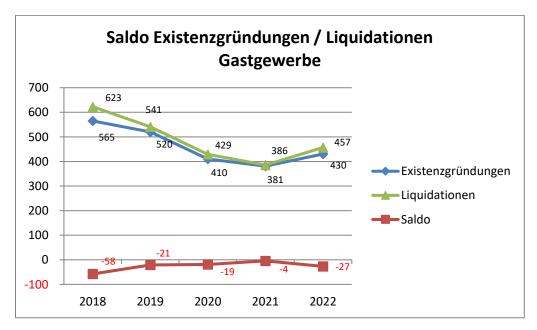


Abbildung 8: Entwicklung des Gründungssaldos im Baugewerbe

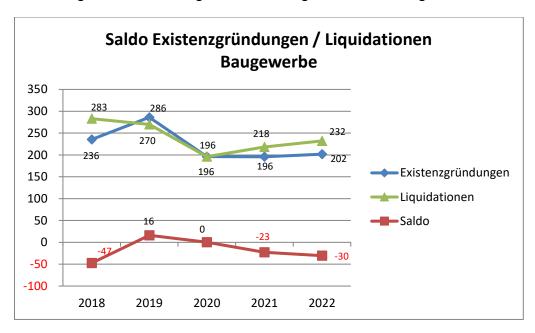


Abbildung 9: Entwicklung des Gründungssaldos bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

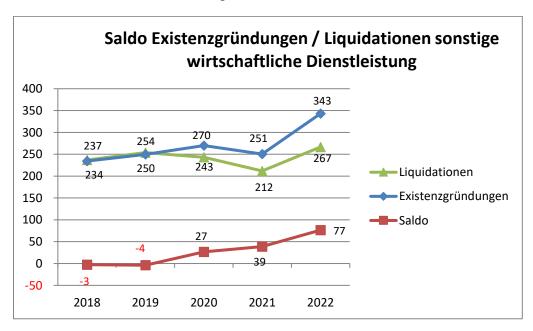
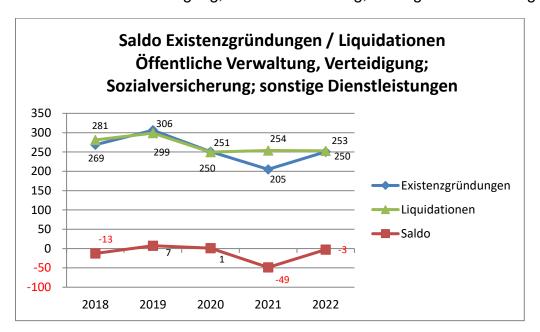


Abbildung 10: Entwicklung des Gründungssaldos im Bereich Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung; sonstige Dienstleistungen

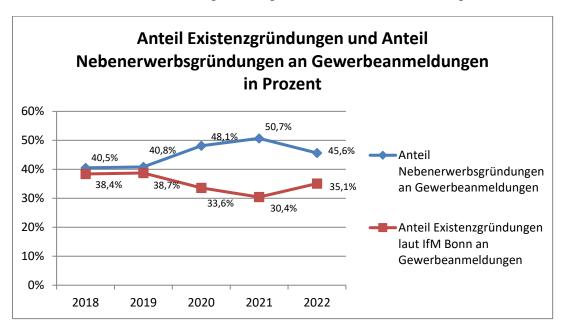


Die stärkste Veränderung beim Gründungssaldo ist in der Branche Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung, sonstige Dienstleistungen zu verzeichnen. Dieser hat sich von -49 auf -3 verbessert. Die zweitstärkste Veränderung ist bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen zu sehen. Diese Branche weist als einzige der fünf betrachteten einen positiven Gründungssaldo aus, der gegenüber dem Vorjahr um 38 auf 77 angewachsen ist.

Weniger Nebenerwerbsgründungen in 2022

Abbildung 11 vergleicht die prozentualen Anteile der Existenzgründungen an den Gewerbeanmeldungen mit den prozentualen Anteilen der Nebenerwerbsgründungen an den Gewerbeanmeldungen.

Abbildung 11: Anteil Existenzgründungen an Gewerbeanmeldungen und Anteil Nebenerwerbsgründungen an Gewerbeanmeldungen



Während im Jahr 2021 mit über 50 % jede zweite Gewerbeanmeldung zur Gründung eines Nebengewerbes erfolgte, und es sich nur noch bei 30 % der Gewerbeanmeldungen um eine Existenzgründung handelte, hat sich diese Situation in 2022 etwas entspannt. Während der Anteil der Nebenerwerbsgründungen an den Gewerbeanmeldungen um rund 5 % zurückging, stieg der Anteil der Existenzgründungen an den Gewerbeanmeldungen in fast gleichem Maße. Die sukzessive Verringerung der durch die Corona-Pandemie verursachten Unwägbarkeiten könnte dazu beigetragen haben, dass Gründungsinteressierte ihre Geschäftsidee direkt im Vollerwerb umsetzen und dies nicht wie zuvor erstmal im Nebenerwerb "ausprobieren", bevor sie in eine volle Selbstständigkeit gehen. Unklar bleibt wie stark sich der mit dem Krieg in der Ukraine einhergehende Anstieg bei den Energiepreisen auf die Gründungsneigung auswirkt. Den höchsten Anteil der Nebenerwerbsgründungen macht mit 28,2 % der Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz aus, gefolgt vom Dienstleistungssektor, der in den Bereichen "sonstige Dienstleistungen", "sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen" und "freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen" jeweils 8,9 % bis 17,8 % der Nebenerwerbsgründungen abdeckt.

Auch wenn die Nebenerwerbsgründungen gemäß der Systematik des IfM Bonn nicht zu den Existenzgründungen gezählt werden, nehmen sie doch eine wichtige Funktion für das Gründungsgeschehen wahr. Ihr hoher Anteil an den Gewerbeanmeldungen zeigt, dass ein Angestelltenverhältnis kein Hinderungsgrund für den Weg in die Selbstständigkeit ist. Laut Berechnungen auf Basis der Daten des Mannheimer Gründungspanels kann sogar davon ausgegangen werden, dass es sich bei vielen Gründungen im Nebenerwerb um eine gezielte Markteintrittsstrategie handelt.⁷ Desweiteren ist der Anteil sogenannter Chancengründungen bei den Nebenerwerbsunternehmern relativ

⁷ Vgl. JUNGE Unternehmen (Nr. 4 März 2016), ZEW, Creditreform, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2016; Verband der Vereine Creditreform, Neuss, 2016, S. 3.

hoch. Diese werden mit dem Ziel gegründet, eine konkrete Geschäfts- oder Produktidee zu verwirklichen. Insbesondere trifft dies auf Wissenschaftlergründungen zu. Bei mehr als der Hälfte der Nebenerwerbsgründungen mit wissenschaftlichem Hintergrund steht die Verfolgung einer konkreten Geschäftsidee im Vordergrund.⁸

⁸ Vgl. JUNGE Unternehmen (Nr. 4 März 2016), ZEW, Creditreform, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2016; Verband der Vereine Creditreform, Neuss, 2016, S. 5.